

## Die Polizei meldet

### In Haus eingebrochen

Am Freitag ereignete sich in den späten Vormittagsstunden ein Einbruch in ein Einfamilienhaus.

Gegen 10 Uhr verließ der Eigentümer sein Anwesen in der Otlohstraße. Als er eine Stunde später zurückkehrte, musste er feststellen, dass ein bislang Unbekannter die Terrassentüre aufgehebelt und die Wohnräume durchsucht, jedoch nichts entwendet hatte.

Der Sachschaden beläuft sich auf rund 1000 Euro. Hinweise werden an die Kripo Regensburg unter der Rufnummer 0941/5062888 erbeten.

### Fahrraddiebe sahen ab

Gleich zweimal entwendeten Fahrraddiebe am Freitag hochwertige Fahrräder. Zuerst wurde einem 56-jährigen Regensburger gegen 10.30 Uhr in der Innstraße sein schwarz-rotes Mountainbike der Marke Giant im Wert von 2500 Euro entwendet, welches er versperrt vor einem Geschäft abgestellt hatte. Ebenso traf es am Abend zwischen 20.30 Uhr und Mitternacht einen 26-jährigen Regensburger, der sein Mountainbike der Marke Rotwild während eines Dultbesuches hinter dem Glöcklzelt versperrt abgestellt hatte.

Als er nach Festende wieder zum Abstellplatz kam, war sein Rad im Wert von 2700 Euro verschwunden. In beiden Fällen fehlt vom jeweiligen Dieb jede Spur. Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Regensburg Nord unter der Rufnummer 0941/5062221.

### Versuchter Wohnungseinbruch

Ziel eines Einbruchversuches, bei dem Sachschaden in Höhe von rund 150 Euro entstand, war eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Friedrich-Ebert-Straße im Regensburger Stadtteil Königswiesen. Ein oder mehrere unbekannte Täter versuchten dort am Freitag zwischen 9 und 16 Uhr, eine Zugangstüre aufzubrechen, gelangten jedoch nicht in die Wohnung. Warum von dem Vorhaben abgesehen wurde, ist nicht bekannt.

Hinweise oder sonstige verdächtige Wahrnehmungen in diesem Zusammenhang bitte an die Kriminalpolizei Regensburg unter der Telefonnummer 0941/5062888.

### Hundeangriff

Am Sonntagabend wurde eine junge Frau Opfer eines Hundeangriffs.

Die 20-jährige Frau war mit ihrem Vierbeiner unterwegs, als ihr in der Bischof-Konrad-Straße auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Paar, ebenfalls mit einem Hund, entgegen kam. Das fremde Tier, eine Art Schäfermischling, überquerte die Fahrbahn und attackierte Hund und Frauchen.

Durch den Angriff erlitt die Hundehalterin einen Biss am Oberschenkel und stürzte. Die Tiere wurden nicht verletzt. Die Polizei ermittelt wegen fahrlässiger Körperverletzung.

### Schutz der Sonn- und Feiertage

Benachbarte Anwohner führten am Sonntagvormittag Beschwerde über Arbeiten an einer Baustelle im Stadtsüden. Polizeibeamte stellten an besagter Örtlichkeit drei Maurer fest, die an einem Gebäude Verputzarbeiten durchführten. Die Arbeiten wurden eingestellt, die Männer werden angezeigt.

### Fahndungstreffer

In der Nacht zum Montag wurde in der Innenstadt ein Kleintransporter einer Verkehrskontrolle unterzogen.

Bei der Überprüfung des Fahrers stellte sich heraus, dass gegen ihn ein Haftbefehl zur Strafvollstreckung wegen eines Fahrzeugdiebstahls vorlag. Die Haftstrafe hätte durch Zahlung abgewendet werden können.

Da der 46-jährige Mann jedoch nicht über die entsprechenden Barmittel verfügte, wurde er in die Justizvollzugsanstalt eingeliefert.

# Maisons Nachlass soll 2015 gezeigt werden

## Noch lagern seine Schätze im Depot des Historischen Museums

**Regensburg. (osr) Wer kennt Rudolf Maison? In Regensburg gibt es nur ganz wenige Insider, die mit diesem Namen etwas anfangen können. Hubert Wartner, der Vorsitzende des Geschichts- und Kulturvereins Kumpfmühl, hat sich an seine Spuren geheftet und schreibt in einem Aufsatz von einem „vergessenen Bildhauer des Historismus“, geboren in Regensburg und gelebt von 1854 bis 1904.**

Im nächsten Jahr wird des in Vergessenheit geratenen Mannes in seiner Geburtsstadt in besonderer Weise gedacht. Kulturreferent Klemens Unger bestätigt, dass im Historischen Museum eine Ausstellung geplant werde – mit 50 Modellen von Gruppen und Einzelfiguren, die Maisons Witwe 1913 aus dem Nachlass des Künstlers der Stadt Regensburg übergeben hat. Zum ersten Mal werden dann seine Werke in seiner Vaterstadt zu sehen sein.

Bis heute finden immer wieder einige Objekte den Weg ins Regensburger Museum, weiß Wartner, und sie ergänzen den bereits umfangreichen Bestand an Originalentwürfen. Darunter befindet sich auch eines der Modelle für ein Denkmal Kaiser Friedrichs III. Es hat die Kriegs- und Nachkriegszeiten überstanden und wartet im Depot des Museums darauf, der Öffentlichkeit gezeigt zu werden.

Maison gehört zu den bedeutendsten Bildhauern seiner Zeit und war überregional beachtet. Ein Kritiker schrieb damals: „Seine letzten großen Arbeiten haben den Stil, die höchste Naturwahrheit und Monumentalität vereint.“

Rudolf Maison wurde am 29. Juli 1854 in Steinweg Nummer 18 geboren (heute Schwandorfer Straße 35). Bis zu seinem 14. Lebensjahr wuchs er in seinem Geburtsort auf, besuchte hier die Volksschule und später als Schreinerlehrling die Kreis-Gewerbeschule. 1868 verließ sein Vater Karl mit ihm Regensburg und zog nach München, wo Maison Junior das Polytechnikum besuchte – mit dem Ziel, Architekt zu werden.

Laut Wartners Nachforschungen zwangen ihn die finanziellen Verhältnisse, das Studium abzubrechen und sich einem „Brotberuf“ zuzuwenden. Das vom Vater geerbte handwerklich-technische Talent sowie die im Schreinerberuf erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten ebne-



König Ludwig II. bestellte bei Maison den Fama-Brunnen vor der Hauptfassade von Schloss Herrenchiemsee.

(Foto: Sammlung Wartner)

ten Maison den Weg, sich autodidaktisch zum Bildhauer weiterzubilden.

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten des Hauses Wittelsbach zum 75-jährigen Bestehen der Monarchie in Bayern sollte 1881 das Max-Joseph-Denkmal in München um die allegorischen Figuren „Liebe des Volkes“ und „Handel“ ergänzt werden. Maison erhielt den Auftrag, diese Figuren zu modellieren.

Schon bald interessierte sich König Ludwig II., der gerade „sein Versailles“ auf der Herreninsel im Chiemsee plante, für ihn. Gemäß königlichem Wunsch sollte er einen der zwei großen Brunnen direkt vor der Hauptfassade des Schlosses anfertigen. Von den insgesamt acht allegorischen Figuren am Beckenrand tragen fünf die Signatur Rudolf Maisons am so genannten Fama-

Brunnen. Fama, die geflügelte Göttin des Schicksals oder auch des Ruhmes, thront hoch über dem Wasserspiegel auf einem feurigen Ross. Pferde waren die „Spezialität“ des Künstlers, weshalb er nicht ohne Grund bald „Pferde-Maison“ genannt wurde.

1891 wurde er trotz fehlender akademischer Laufbahn von Prinzregent Luitpold mit dem Titel eines königlich-bayerischen Professors bedacht. Während es im öffentlichen Raum seiner Geburtsstadt Regensburg keine Erinnerung an Maison gibt, schmücken zwei seiner Statuen die Stadt München: Auf dem Dach des Justizpalastes und an der Südfassade des Rathauses am Marienplatz, wo der von ihm gestaltete Herzog Ernst an der Südwestecke die Reihe der bayerischen Herrschergalerie im ersten Obergeschoss eröffnet.

Als 1885 zum 50-jährigen Jubiläum der ersten deutschen Eisenbahnfahrt die Stadt Nürnberg einen Wettbewerb für ein entsprechendes Denkmal auslobte, bewarb sich auch Rudolf Maison. Er kam aber nicht zum Zug; seine repräsentative Brunnenanlage wurde stattdessen auf dem Bahnhofsplatz in Fürth realisiert und ist nach wie vor Zierde und Anziehungspunkt am originalen Standort. Diese Arbeit brachte ihm den Auftrag, „ein ähnlich geniales Brunnenbauwerk“ im Bremer Domhof zu errichten, das allerdings den Zweiten Weltkrieg nicht überdauerte: 1940 wurde es zu „Führers Geburtstag“ als Metallspende für Kriegszwecke eingeschmolzen. Ein Bremer Bankier allerdings fand solchen Gefallen an diesem Brunnen, dass er Maison die beiden „Herolde“ abkaufte und seiner Heimatstadt schenkte. Heute noch stehen die beiden monumentalen Reiter vor dem Ostportal des Bremer Rathauses.

Von wegen „vergessener Bildhauer“. Hubert Wartner hat herausgefunden, dass Professor Rudolf Maison, der Bildhauer aus Regensburg-Steinweg, zu seiner Zeit Anerkennung weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus fand.



## Blick dahinter – Häusliche Gewalt

**Regensburg. Ausstellung:** Am Montag wurde in der Aula des Kerscheneister Schulzentrums die Wanderausstellung „Blick dahinter – Häusliche Gewalt an Frauen“ durch Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Ortrun Pleier vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und dem stellvertretenden

Schulleiter Bernd Märkl eröffnet. Judith Maier von der Gleichstellungsstelle der Stadt Regensburg stellte das Rahmenprogramm vor. Die Ausstellung bricht ein Tabu und bringt das heikle Thema „Häusliche Gewalt“, das sich durch alle Schichten und Altersgruppen zieht, an die Öffentlichkeit: Anschaulich und sensibel wird in Bildern und

Texten das Thema dargestellt und der Blick auf den Alltag einer Frau geworfen, die Gewalt erdulden muss. Gleichzeitig werden die Hilfsangebote in Regensburg vorgestellt.

Die Ausstellung kann noch bis 6. Juni während des regulären Schulbetriebs von 7.45 bis 16 Uhr besichtigt werden. (Foto: Ferstl)

## Ihre Ansprechpartner:

### Redaktion:

Wolfgang Brun  
Telefon: 0941/59411111

Bettina Dostal  
Telefon: 0941/59411116

Franz Nopper  
Telefon: 0941/59411114

### Anzeigenberatung:

Mario Ries  
Telefon: 0941/59411120

Anna Blaimer  
Telefon: 0941/59411121

### Sammel-Nummer:

Telefon: 0941/594111-0  
Fax: 0941/565096-0  
E-Mail: regensburg@donau-post.de

**Redaktionsadresse:**  
Haidplatz 7  
93047 Regensburg